

Cydonia oblonga Mill.

Allgemein

Venus erhielt sie von Paris (sic!), und diese wird oft eine solche in ihrer rechten Hand haltend dargestellt. Die Frucht war der Aphrodite/Venus gewidmet und war Symbol für Schönheit, Liebe und Fruchtbarkeit. Die Quitte war den Griechen somit gut bekannt. Sie soll vor allem auf Kreta angebaut worden sein. Anfang des 9. Jahrhunderts n.Chr. soll sie von Benediktinern in Gebiete nördlich der Alpen gebracht worden sein. Quitten werden in der antiken Literatur gelegentlich auch als Äpfel oder goldene Äpfel bezeichnet, zum Beispiel bei Virgil.

Dioskurides hatte der Quitte eine lange Reihe von Wirkungen und Heilkräften zugeschrieben, z.B. harntreibend, gegen Dysenterie, Blutspeien, Cholera, gegen Magen- und Bauchfluß, Orthopnöe, Mastdarm- und Gebärmuttervorfall, Magen- und Darmleiden, schwärende Brüste, Leberverhärtung, Augenentzündung, Blutsturz. Das Öl sollte gegen Geschwüre, Grind und Frostbeulen gut sein. In der Pharmakopöe Nürnberg von 1546 findet man viele Rezepte nach arabischen Autoren. Geiger schreibt um 1830 von Zubereitungen als Saft und Schleim als Salbengrundlage. In diesem Jahrhundert wird der Schleim vor allem für die Kosmetikindustrie und als Augenwasser verwendet.

Eine industrielle Nutzung fand der Schleim als Appreturmittel in der Textilindustrie.

Medizinisch verwendet werden die Frucht und die Samen.

Etymologie

Der lateinische Name kommt vom griechischen 'kydonios' und soll an den Namen der Stadt Kydonia an der Nordküste Kretas angelehnt sein, die als Heimat der Pflanzensippe angenommen wird. Es wird aber auch für wahrscheinlich gehalten, daß der Name vom griechischen Wort 'kodon = Glocke' herkommt, dessen Herkunft unerklärt ist, aber hinsichtlich der Fruchtform zutreffend sein könnte. 'Oblongatus' ist die spätlateinische Form von 'oblongus = länglich' und kann sich auf die Form der Laubblattspreite und auch auf die Form der Früchte beziehen. Der deutsche Name 'Quitten' hat sich wie auch die romanischen Namen aus der spätlateinischen Bezeichnung der Frucht 'qudenaea' entwickelt.

Botanik

Blüte und Frucht: Die ziemlich großen Blüten sind weiß oder rosa und wachsen einzeln auf Stielen. Sie duften angenehm. Die Früchte sind gelb, filzig und apfel- oder birnenförmig.

Blätter, Stengel und Wurzel: C. o ist ein 3 bis 8 m hoher Baum oder Strauch mit filzigen Zweigen, die mit wechselständigen, eiförmigen Blättern bewachsen sind. Die Unterseite der Blätter ist grasgrün und ebenfalls filzig. Die Oberseite ist grün-grau.

Verbreitung

Die Pflanze ist in Südwest- und Zentral-Asien heimisch, hat sich aber in Europa, insbesondere im Mittelmeergebiet, eingebürgert.

Synonyme

Cydonia oblongata Mill
Cydonia vulgaris Delarbre

Volkstümliche Namen

Quince (eng.)

Quitte, echte (dt.)

Drogen

Cydonae oblongae semen (+ -)